OSTERN

SIE STAND AM GRAB

1. Sie stand am Grab weinend mit Fragen, der grosse Stein war weggerollt, verkannte
 ihn in ihrem Klagen, schien einfach blind, so ungewollt. Doch er sprach nur das Wort "Ma-
 ri-a", uns sie er-
 kannte ihn sofort. So trug sie frohe Botschaft weiter: Er lebt und damit Gottes Wort. Chris-
 tus
 lebt, ist auferstanden am dritten Tag. So vergeb, was auch der Andre getan haben mag. Je-
 sus
 starb, um zu belegen, GOTT stets verzeiht. Wir sind sein Eigen auf alle Zeit. G.J.

2. Es steht ein Kreuz auf jenem Hügel
 als ein Symbol für Gottes Sieg,
 beschert uns Engel ohne Flügel,
 steht gegen Hass, Gewalt und Krieg.
 Christus hat Tod, Pein überwunden,
 er hat das Zeichen uns gesetzt.
 Er heilte Krankheit, Seelenwunden
 und lehrte uns: Wir leben jetzt!

Christus lebt, für uns gestorben
 zu unserm Heil.
 Danach strebt: am Reiche GOTTES
 nehmen wir hier teil.
 Seid gerecht, verbreitet Freude,
 Barmherzigkeit.
 Wir sind sein Eigen - auf alle Zeit.

3. Lass Dich vom Kreuz durchs Leben tragen,
 zeige den Menschen ihren Weg.
 Nimm ihre Ängste, die sie plagen,
 für GOTTES Liebe sei Beleg.
 Leucht' wie ein Licht für sie auf Erden,
 dem Engel gleich, von GOTT gewollt.
 Lass es für sie zur Hoffnung werden:
 der Stein vorm Grab ist weggerollt.

Christus lebt, er ließ uns wissen,
 nur Liebe zählt.
 Ehre gebt, dem, der das Beste
 für uns stets erwählt.
 GOTT hat Macht,
 uns zu geleiten zur Ewigkeit.
 Wir sind sein Eigen - auf alle Zeit.

*Im Licht von Ostern erscheint
 der Tod für den, der glaubt, nicht
 als ein bedrohlich unvermeidbares
 Ereignis, sondern als GOTTES
 Zusage, dass unser Leben nicht
 durch den Zerfall begrenzt wird.
 Chotu*